

**Arbeitsgemeinschaft „Jugendhilfe und Schule“
der Stadt Hennef (Sieg) vom 14.12.2010
von 18:00 bis 19:15 Uhr**

ERGEBNISPROTOKOLL

s. beigefügte Teilnehmerliste

TOP 1) Kommunalen Index für Inklusion

Herr Schmitz informierte die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft über die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft und folgenden Kooperationspartnern:

- Schule für alle e.V.
- Sportsportverband Hennef
- Betreute Schulen e.V.
- Stadt Hennef

Im Februar 2011 soll das Projekt mit einer „Zukunftswerkstatt“ starten. Die Kooperationsvereinbarung ist diesem Protokoll beigefügt.

Herr Hanraths wies noch einmal auf die Chance hin, den Prozess selbst gestalten zu können. Als Ergebnis aus der Zukunftswerkstatt sollen Ziele und weitere Handlungsstrategien formuliert werden. Diese sollen konsequent umgesetzt werden. Herr Hanraths machte deutlich, dass die aktive Einbindung der Kooperationspartner für ein erfolgreiches Projekt unabdingbar ist.

Nach einer ausführlichen und lebhaften Diskussion sind sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft einig, dass neben den Grund- und weiterführenden Schulen auch Kitas und berufsbildende Einrichtungen in den Prozess mit einbezogen werden müssen.

TOP 2) Offene Ganztagschule

Herr Klenner teilte mit, dass die bisherigen Erfahrungen mit dem „Punktesystem“ der Aufnahmekriterien positiv sind. Bei der letzten Arbeitskreissitzung OGS wurde lediglich die Punktzahl für Geschwisterkinder von 1 auf 2 Punkte angehoben. Durch die Bewertung der einzelnen Kriterien kann eine Prioritätenliste erstellt werden.

Des Weiteren wurden die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft über die derzeitige Auslastung der OGS'en informiert.

Herr Hanraths berichtet über die bestehenden Wartelisten an der Katholischen Grundschule, der GGS Hanftal und der GGS Siegtal. Die Katholische Grundschule hat die Möglichkeit für das kommende Schuljahr eine weitere Gruppe einzurichten und ihr Angebot auf 125 Plätze zu erhöhen. Dies ist jedoch noch nicht abschließend geklärt.

Derzeit erfolgt eine Auswertung der Kita-Daten um den künftigen OGS-Bedarf zu prognostizieren. Herr Hanraths wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auch die evt. Wiedereinrichtung der Grundschuleinzugsbezirke Auswirkungen auf den OGS-Bedarf der einzelnen Grundschulen haben wird. Auch müsste über die Einführung von unterschiedlichen Betreuungsmodellen (15,16 und 17 Uhr) zeitnah gesprochen werden.

TOP 3) Karneval 2011

Frau Overath stellte die Überlegungen zur Veranstaltung an Weiberfastnacht vor. Das Konzept des letzten Jahres hat sich, nach Auswertung mit den Ordnungspartnern, bewährt. Für 2011 soll das Angebot durch eine Saffbar (KIWI e.V. in Kooperation mit dem Jugendpark) ggf. ergänzt werden.

TOP 4 bis TOP 6 wurden auf die nächste Sitzung Anfang 2011 verlegt. Ein konkreter Termin wurde nicht vereinbart, eine Einladung erfolgt jedoch rechtzeitig.

Klenner
Schriftführer


16/20/11
20/12
ju.


B. Schmitz
Vorsitzender

ANWESENHEITSLISTE

Der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG Jugendhilfe und Schule

Dienstag, den 14.12.2010, 18:00 Uhr

Historischer Ratsaal

Name, Vorname	Anschrift	Unterschrift
Mollner, Walter	Leipziger 23	<i>Walter Mollner</i>
Hagen, Ulrike Renjarda	Bism. 10 13773 Henning	<i>Ulrike Hagen</i>
Wester, Stefan	Wenzelstr. 13. 5359 Lebachhof	<i>Stefan Wester</i>
Sulzbacher, Ottomar	Hausdorffstr. 100, Henning	<i>Ottomar Sulzbacher</i>
Koch, Beate (Wohnleitung, Fr. Lebach)	Am Hauptbach 3, Henning	<i>B. Koch</i>
WESSE, GERT	DICKSTR. 5E 5303 Wenzel	<i>G. Wesse</i>
Heinrich, Jochen	Wendeholzer Str. 52 53771 Henning	<i>Jochen Heinrich</i>
Löwenstein, Sebastian	Am Waldweg 28 53808 Ruppertsdorf	<i>Sebastian Löwenstein</i>
Megener, Christoph	Kundiger 38 53773 Henning	<i>Ch. Megener</i>
Wieland, Eva	Hilfstr. 25 53593 Henning	<i>E. Wieland</i>
Müller, Barbara	Ortsweg 27 53773 Henning	<i>B. Müller</i>
Laurentz, Birgitte	Am Lumbach 28 40822 ME 10 Lebachhof	<i>Birgitte Laurentz</i>
Schneider, Lucia	Lebachhof 71, 53773 Henning	<i>Lucia Schneider</i>
Hersens, Michael	Altstr.	<i>M. Hersens</i>
Hannath, Stefan	Stadthausweg	<i>Stefan Hannath</i>
Hoffmann, Jorng	"	<i>Jorng Hoffmann</i>
Kemmel, Schmidt	JH 4	<i>Kemmel Schmidt</i>
Dr. Rüdiger Schumacher, Henning	Schulhausstr.	<i>Rüdiger Schumacher</i>
Wesche, Rüdiger	38 Henning	<i>Rüdiger Wesche</i>
Geckert, Miriam	10 Henning	<i>Miriam Geckert</i>
Klemer, Sandro	Stadthausweg	<i>Sandro Klemer</i>

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft



Kooperationsvereinbarung

zwischen

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft
Projekt Kommunalen Index für Inklusion
vertreten durch

Wiebke Lawrenz, Projektleitung Kommunalen Index für Inklusion "Montag Stiftung **Jugend und Gesellschaft** Gemeinnützige Stiftung", Adenauerallee 127, 53113 Bonn

und

Kooperationspartner

- a) Verein Schule für alle e.V., vertreten durch die Erste Vorsitzende Frau Lucia Schneider, Lettestraße 71, 53773 Hennef
- b) StadtSportVerband Hennef, vertreten durch den Präsidenten Günter Kretschmann, Geislinger Straße 55 a, 53773 Hennef
- c) Verein betreute Schulen e.V., vertreten durch Frau Britta Busch, Schumannstraße 8, 53721 Siegburg
- d) Stadt Hennef, Der Bürgermeister, vertreten durch den Ersten Beigeordneten, Stefan Hanraths, Frankfurter Straße 97, 53773 Hennef (Sieg)

zur Zusammenarbeit im Projekt "Kommunaler Index für Inklusion" der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

gültig ab: Datum der Unterschrift

endet am: 30.10.2011

1. Zweck der Kooperation

Alle Menschen als Teil der Gemeinschaft zu achten ist der Grundgedanke der Inklusion.

Um konkrete Denkanstöße zu unterstützen, die die Inklusion zum Ziel haben, hat die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (MJG) das Projekt „Kommunaler Index für Inklusion“ angestoßen. Die Stadt Hennef wurde als eine Pilotkommune ausgewählt. Nun gilt es, die Ziele der Zusammenarbeit sowie die Beiträge der jeweiligen Kooperationspartner festzulegen.

Die Erfahrungen und Ergebnisse aus der Zusammenarbeit sind Grundlage für die Entwicklung eines Handbuchs „Kommunaler Index für Inklusion“.

Dieses Handbuch soll anderen interessierten Kommunen als Beispiel dienen, wie in den ausgewählten Pilotkommunen inklusive Entwicklungen initiiert und vorangebracht worden sind.

Damit will es Einrichtungen und Organisationen dazu anregen, sich mit inklusiven Entwicklungen auf kommunaler Ebene zu beschäftigen.

2. Ziele

Die Projektpartner setzen sich gemeinsam zur Umsetzung des Projektes „Kommunaler Index für Inklusion“ mit folgenden Zielen ein:

- Inklusion als zentrales Leitbild der „Bildungslandschaft Hennef“ beginnend im Bereich Jugendhilfe, Schule und Sport.
- Inklusive Bildungsberatungs- und Betreuungsangebote in den Einrichtungen der Jugendhilfe und Schule.
- Aktive Einbindung der Kinder und Jugendlichen in die Entwicklung des kommunalen Index im Sinne des § 8 SGB VIII.
- Einbindung des Inklusionsgedankens in bestehende Netzwerke, wie zum Beispiel „Kinder brauchen unseren Schutz, Pakt für den Sport, Partner für Kinder, Klimabündnis für Kinder, Jugendliche und Familien in Hennef“.
- Aufbau eines kommunalen Netzwerkes in Hennef.
- Übertragung der Idee der inklusiven Entwicklung in alle Lebensbereiche in Hennef im Sinne eines „Klimas“.

3. Konkrete Entwicklungsvorhaben und Arbeitsschwerpunkte

- Organisation/Einrichtung einer federführenden „Hennefer Steuerungsgruppe“.
- Einladung zu einem Treffen mit weiteren Interessenten und „handelnden Personen aus dem öffentlichen Leben“, insbesondere der AG Jugendhilfe und Schule (§ 78 SGB VIII) sowie der AG der freien Träger der Jugendhilfe.
- Impuls-/Eröffnungsveranstaltung in Form einer Zukunftswerkstatt federführend durch die MJG (gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 03.09.2010) den freien Träger der Jugendhilfe „Schule für alle e.V.“ und weitere Kooperationspartner.

- Organisation und Durchführung einer Partizipationswerkstatt für und mit Kindern und Jugendlichen.
- Regelmäßige Information an die zuständigen Ausschüsse (genaue Auflistung siehe Punkt 4) und den Rat der Stadt Hennef durch die MJG.

4. Beitrag der Kooperationspartner in der Zusammenarbeit

Die unterzeichnenden Kooperationspartner planen und koordinieren Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts „Kommunale Inklusion“.

Hierzu:

- benennt jeder Kooperationspartner eine Kontaktperson für das Projekt „Kommunaler Index für Inklusion“,
- bilden die Kontaktpersonen eine Steuergruppe, deren Arbeit durch einen Moderator/in der MJG unterstützt wird.

Die Steuergruppe

- trifft sich in einem noch festzulegenden Rhythmus,
- legt einen (oder mehrere) Schwerpunkt(e) auf der Basis des Arbeitsbuches „Kommunaler Index für Inklusion“ fest,
- regt zu den Schwerpunkten konkrete Vorhaben an (hierbei wird zwischen kurz- und mittel- bzw. langfristigen Vorhaben unterschieden),
- berichtet regelmäßig sowohl der AG Jugendhilfe und Schule, der AG der freien Träger, dem Jugendhilfeausschuss sowie dem Schulausschuss und dem Rat der Stadt Hennef über aktuelle Entwicklungen und Vorhaben,
- stellt die Dokumentation gegenüber der MJG sicher.

Die Vorhaben benötigen zur Umsetzung der Ziele weitere Bündnispartner im Sinne eines "Hennefener Bündnisses für Inklusion" (z.B. KITas, Schulen und andere Bildungseinrichtungen, (Sport-) Vereine). Hierzu werden Vorabengruppen gebildet, die aus Vertretern der interessierten Bündnispartner sowie ggf. Mitgliedern der Steuergruppe bestehen.

Die Vorabengruppen sind gegenüber der Steuergruppe verantwortlich für die Umsetzung der Ziele des Vorhabens in konkrete Maßnahmen.

Diese sind unter anderem:

- Gewinnen von Referenten,
- Beteiligen von Moderatoren bei der Planung,
- Bewerben der Vorhaben, / der konkreten Maßnahmen in der Öffentlichkeit,
- Einladen zu konkreten Maßnahmen,
- Organisieren der erforderlichen Materialien.

Am Ende eines jeden Vorhabens/Teilvorhabens sowie bei Erreichen wesentlicher Ziele/Zwischenziele erfolgt eine gemeinsame Reflexion der Vorhaben- und der Steuergruppe. Die Nachbereitung wird der MJG zur Verfügung gestellt, damit die gemachten Erfahrungen im Rahmen des zu erstellenden Handbuchs dokumentiert werden können.

Soweit es für aktuelle Vorhaben sinnvoll ist, beteiligen sich die Kooperationspartner an gemeinsamen Veranstaltungen mit anderen Pilotkommunen.

5. Beitrag der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft in der Zusammenarbeit

Zur Unterstützung der Entwicklung in der Pilotkommune erbringt die MJG:

- Kostenlose Bereitstellung des Arbeitsbuches Kommunalen Index.
- Vermittlung und Finanzierung eines Moderators/Koordinators, der die Entwicklung der Inklusion in Hennef in enger Zusammenarbeit und Absprache mit dem Kooperationspartner unterstützt.
- Vermittlung und Finanzierung von Expertinnen und Experten für fachspezifische Themen.
- Organisation/Begleitung der Organisation des Erfahrungsaustausches mit anderen Kommunen, Einrichtungen, Organisationen und Initiativen.
- Gemeinsame Veranstaltungen der MJG mit den Kooperationspartnern zu ausgewählten Themen.
- Finanzierung und Durchführung von Veranstaltungen mit verschiedenen Pilotkommunen.
- Regelmäßige Informationen zum Status des Projektes an den Kooperationspartner.

6. Übergreifende Vereinbarungen zur Zusammenarbeit

- Die dokumentierten Erfahrungen aus der Arbeit mit dem Index können für die Weiterentwicklung des Handbuchs „Kommunaler Index für Inklusion“ genutzt werden.
- Die konkreten, aus der Kooperation entstandenen Inhalte für das Handbuch (Prozessbeispiele, Erfahrungen aus der Arbeit, Aussagen von Akteuren, Fotos, Dokumentationen etc.) werden mit dem Kooperationspartner abgestimmt.
- Die redaktionelle Gestaltung des Handbuchs liegt in der Verantwortung der MJG (Formulierungen, Textgestaltung etc.)
- Zur Vernetzung mit anderen Pilotkommunen / Akteuren und zum Austausch von Erfahrungen ist die Weitergabe von Informationen aus dem Prozess an andere Projektbeteiligte (z.B. andere Kommunen, Einrichtungen/Organisationen, die an einem ähnlichen Thema arbeiten, Akteure, Ansprechpartnern.
- Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Prozessen vor Ort können für Projektberichte, z.B. auch für die Sponsoren des Projektes, verwendet werden.
- Die Verwendung von Informationen und Dokumentationen aus dem Prozess für die Projektdarstellung im Internet der MJG erfordert die Zustimmung des Kooperationspartners.

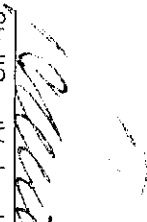
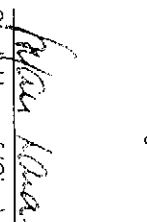
- Nennung von Namen etc. im Handbuch (z.B. Akteure) erfolgt nur in Absprache und mit Einwilligung der betreffenden Person(en)
- Die Leistungen, die durch Fördergelder finanziert werden, werden entsprechend der Vorgaben der Förderer kontrolliert und es wird darüber berichtet.

7. Dauer und Verfahren der Kooperationsvereinbarung

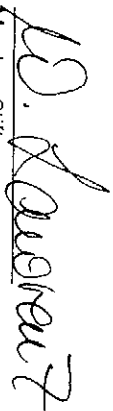
Die Kooperationsvereinbarung wird von allen Partnern gemeinsam getragen und gilt ab der Unterzeichnung bis zum 31.10.2011. Wenn ein Partner mit der Leistung des anderen nicht zufrieden ist, werden unverzüglich Klärungsgespräche aufgenommen. Als Ergebnis dieser Gespräche kann die Zusammenarbeit jederzeit verändert werden oder auch einseitig in schriftlicher Form beendet werden.

Hennef, den 14.12.2010

In Vertretung

 _____ Verditt Schule für alle e.V. (Lucia Schneider)	 _____ StadtSportVerband (Günter Kretschmann)	 _____ Verein betreute Schulen e.V. (Britta Busch)	 _____ Stadt Hennef (Sieg) (Stefan Hennef)
---	---	---	--

Bonn, den 14.12.2010



Montag-Stiftung
(Wiebke Lawrenz)